

1945 allgemein üblich war. Bedingungsloses Schweigen, das zeigt sich schon jetzt, ist nicht nur das Elixier der Verdrängung, sondern fördert zudem, die eigene Verantwortung zu leugnen.

Natürlich wird uns auch nicht das offene Wort aus der eigenen Verstrickung befreien: Die quälende Selbstkritik wird bleiben. "Was geschehen, ist geschehen.", sagt Bertolt Brecht (in: Alles wendet sich, um 1944). "Das Wasser, das Du in den Wein gossest, kannst Du nicht mehr ausschütten. Aber neu beginnen, kannst Du mit dem letzten Atemzug"

Ich selbst möchte nicht durch Schweigen Lügen und Legenden fördern helfen. Sicher ist, daß die Wahrheit viele Facetten hat und trotzdem möchte ich meine Sicht eines "höheren Prinzips" wegen nicht opfern. Wir haben das alle schon einmal durchlebt!

Die neuen Feindbilder sind nicht neu

Heute werden Feindbilder entworfen, die so neu nun wieder nicht sind. Die schon genannte Dolchstoßlegende nach dem ersten Weltkrieg ist wohl die größte politische Lüge des beginnenden 20. Jahrhunderts. Der Bogen zur Gegenwart kann gespannt werden, wenn wir uns ins Gedächtnis rufen, wie sie entstanden ist.

Diese Legende wurde vom deutschen Generalstab in Umlauf gebracht. In seinen Augen war der verlorene Krieg 1918 keine Niederlage, weil die letzte Entscheidung nicht mit den Waffen ausgefochten worden war. Die Armee hätte nicht kapituliert. Diese Auslegung wurde zur öffentlichen Meinung erhoben. Suggestiert wurde damit, daß Deutschland "eigentlich" auch nicht geschlagen war, daß die "schmutzigen Hände der Demokraten und Sozialisten dem Heer den Siegeslorbeer von der reinen Stirn gerissen hätten." Eine gewünschte Verteufelung der jungen Weimarer Republik, die dem Nationalismus und Revanchismus verhängnisvoll dienlich war. Daran kann es keinen Zweifel geben.

Verbürgt ist: Im November 1918 besuchte in Berlin der englische General Sir Neill Malcolm, eines der Mitglieder der Waffenstillstands-Kommission, General Ludendorff. Ludendorff beschuldigte in heftigsten Tönen Regierung und Volk, ihn im Stich gelassen zu haben. Die Deutschen hätten sich des Erbes ihrer kämpferischen Vorfahren nicht mehr Wert gezeigt.

General Malcom: "Wollen Sie damit sagen, daß man Ihnen einen Dolchstoß in den Rücken versetzt hat?" Ludendorff war begeistert. "Das stimmt", soll er geschrien haben. "Man hat uns einen Dolchstoß in den